

Literatur.

Die Täuferbewegung in Thüringen von 1526—1584. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde herausgegeben von der thüringischen historischen Kommission. Bearbeitet von **Paul Wappler.** (Beiträge zur neueren Geschichte Thüringens Bd. II.) Jena, Gustav Fischer. 1913. 541 SS. 8^o. M. 15,—.

Mit dem vorliegenden Buche kommt Wappler einer Ankündigung nach, die er im Vorwort seiner 1910 erschienenen Schrift: „Die Stellung Kursachsens und des Landgrafen Philipp von Hessen zur Täuferbewegung“ ausgesprochen hat. Er hatte diese Schrift nur als Vorarbeit für eine Geschichte der Täuferbewegung in Thüringen bezeichnet und will nun mit dem vorliegenden Buche diese Geschichte offenbar selbst darbringen, obwohl er den Titel allerdings viel anspruchsloser wie oben faßt. Ich weiß nicht, ob in dieser anderen Bezeichnung Absicht liegt oder ob sie nur zufällig gewählt ist, aber tatsächlich erscheint sie mir richtiger, als wenn etwa W. sein Buch ausdrücklich als eine Geschichte der Täuferbewegung in Thüringen bezeichnet hätte. Denn bei aller Anerkennung, die man wieder wie bei der Vorarbeit¹⁾ dem Fleiße und der Gründlichkeit des Verfassers bei der Sammlung seines Materials zollen muß, darf nicht verschwiegen werden, daß die Darstellung, die W. gibt, den Anspruch auf eine Geschichte der Täuferbewegung in Thüringen doch nicht erheben darf. Dazu fehlt ebenso die innere Verarbeitung des Stoffes auf den wirklichen Gedankeninhalt der ganzen Bewegung, als die Schilderung ihrer äußeren Entwicklung und ihrer Zusammenhänge untereinander und mit gleichartigen Erscheinungen anderswo oder auch selbst mit den entscheidenden Vorgängen im Reiche. Einige Ansätze dazu sind wohl gemacht worden, am meisten noch in der Einleitung und im Rückblick, aber im übrigen löst sich die Darstellung W.'s ganz in Einzelbilder örtlicher Bewegungen auf, wobei sein Text fast durchgängig nur eine Wiederholung oder ein Auszug aus dem von ihm mitgeteilten reichen Aktenmaterial bzw. früherer Veröffentlichungen ist. Da natürlich die Ideen und Ausdrucksformen der Wiedertäufer in den einzelnen Gegenden Thüringens untereinander vielfach nur sehr geringe Abweichungen voneinander zeigen, so kommt das auch in W.'s Darstellung durch die von ihm gewählte Form der Erzählung oder vielmehr Aufzählung in zahlreichen Wiederholungen zum Ausdruck. Am deutlichsten wird das in den drei wichtigsten Punkten ihrer Lehre und Bewegung, in der Wieder-

¹⁾ Vgl. meine Besprechung in dieser Ztschr. XXXII (1911), 153 ff.